

**Abfallvermeidungsprojekt:****Abfallvermeidung in österreichischen Bäckereien**

---

**Fördernehmer: Institut für Abfallwirtschaft, Universität für Bodenkultur Wien****Projektlaufzeit: 01.01.2019 bis 30.06.2022****Kategorie(n): Betriebliche Abfallvermeidung****Projektart: Großprojekt**

---

**Trotz mehrerer Projekte zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen in Bäckereien sind Daten zu anderen Abfällen wie Verpackungen und prozessinternen Abfällen kaum verfügbar. Bestehende Leitfäden konzentrieren sich hauptsächlich auf die effiziente Energienutzung und behandeln den Abfallbereich nur am Rande.**

Im Rahmen der vorliegenden Studie wurde der Status quo des Abfallaufkommens in Bäckereien analysiert und Optimierungsmöglichkeiten identifiziert. Der Fokus lag auf Verpackungs- und sonstigen Abfällen, die im Betrieb anfallen oder entlang der Wertschöpfungskette relevant sind. In der ersten Projektphase wurde der Status quo in verschiedenen Betrieben erhoben. Dazu wurden Abfallsortierungen und Vor-Ort-Begehungen durchgeführt. Das Abfallaufkommen wurde für die Betriebsbereiche Lagerung, Produktion, Verpackung, Logistik und Verkauf erhoben und nach Masse und Stückzahlen untersucht. Anhand der Daten wurden die Umweltauswirkungen der Abfallarten mittels Hotspot-Analysen evaluiert und Maßnahmen für die identifizierten Hotspots entwickelt. Weitere Betriebe wurden telefonisch zum Status quo der Abfallvermeidung und dem Vermeidungspotential befragt. Experten-Interviews mit Zulieferern dienten dazu, Einsparungspotenziale und Substitutionsalternativen zu identifizieren.

In zwei Bäckereibetrieben wurde eine Pilotkampagne zur Vermeidung von Ausgabeverpackungen wie Coffee-To-Go-Bchern umgesetzt und evaluiert. Die Ergebnisse flossen in einen Maßnahmenkatalog, Unterrichtsmaterialien und einen Kurzfilm ein. Relevante Abfallmengen, abgesehen von Lebensmittelabfällen, wurden für Papier- und Kartonverpackungen, Kunststoffverpackungen und Hygienepapier nachgewiesen. Diese machten über 77 Prozent aller Abfälle, ausgenommen biogener Abfälle, aus. Neben den innerbetrieblichen Abfällen entstehen auch beim Verkauf durch Ausgabeverpackungen ebenso Abfälle, die erst auf Konsumentenebene anfallen. Ein Vergleich zeigt, dass die Abfälle beim Konsumenten die Betriebsabfälle übersteigen können. Insgesamt arbeiten die meisten Betriebe bereits optimiert, und die innerbetriebliche Abfallvermeidung kann nur noch geringfügig verbessert werden. Das höchste Vermeidungspotential wurde für Backpapier, Reinigungspapier, Auflagepapier, Einzelverpackungen, Papier-Ausgabeverpackungen und Coffee-to-go-Becher festgestellt.

**Informationen zum Projekt: <https://forschung.boku.ac.at/de/projects/12907>**